

# Wunder – gibt es das?

Vreni Merz

Manchmal geschieht etwas ganz Besonderes in unserem Leben. Wir staunen und können kaum glauben, was passiert ist. Ist es wirklich wahr? fragen wir uns. Die folgenden Abschnitte erzählen von solchen Ereignissen:

## **Ausgerechnet ich!**

"Als der grosse Tsunami kam – der Meeressturm, der in Thailand ganze Dörfer und Strände verwüstete – habe ich am Strand geschlafen", erzählt eine junge Frau. Sie geriet in die Woge von Wasser und Schlamm und prallte gegen eine Mauer. Dabei hatte sie Glück im Unglück. "Links und rechts von mir ist kein Mensch mehr aufgetaucht", sagt sie, und kann es noch heute kaum fassen. "Ich weiss nicht, warum gerade ich gerettet wurde; darüber denke ich wohl noch lange nach. Alle Menschen kamen um, die mit mir im selben Hotel Ferien machten, ich aber überlebte die Naturkatastrophe."

## **Welch ein Glück!**

Ursinas Vater kommt nach Hause und sagt kein Wort. Bleich sitzt er am Tisch und starrt vor sich hin. Er hat die Arbeitsstelle verloren; heute hat es ihm der Chef gesagt. Es tue ihm leid, sagte er, "wir müssen die Firma verkleinern, sonst rentieren wir nicht." – Viele Wochen vergehen, und Ursinas Vater bemüht sich vergebens, eine neue Arbeit zu finden. Er schreibt unzählige Bewerbungen und bekommt lauter Absagen. Beinahe verzweifelt er, und auch die Mutter, Ursina und ihre Schwester sind sehr bedrückt. Doch eines Tages meldet sich der ehemalige Chef zurück und bittet den Vater zu einem Gespräch. Strahlend kommt er nach Hause und erzählt: "Man will mich wieder einstellen, und ich werde sogar befördert. Von einer neuen Abteilung kann ich die Leitung übernehmen..." – Der Vater sieht aus, als wäre er neu geboren. Seine Augen strahlen. Alle Sorgen, die ihn wochenlang belasteten, sind wie wegblasen. Die ganze Familie ist überglücklich.

## **Du bist es!**

Beim Aufwachen denkt Anja an eine Freundin, die sie schon lange nicht mehr gesehen hat. Wie geht es ihr wohl? Vor bald einem Jahr waren sie zum letzten Mal beisammen, dann trennten sich ihre Wege, weil Anjas Familie umzog. Am Anfang telefonierten sie oft miteinander, dann immer seltener. Anja lernt andere Mädchen kennen, mit denen sie die freien Nachmittage verbringt. Doch jetzt kommt ihr plötzlich die Freundin von damals in den Sinn. Soll ich sie wieder einmal anrufen? überlegt

Anja. Klar, das mache ich, und zwar gleich jetzt! Sie will das Telefon holen, da klingelt es. Wer meldet sich? Tatsächlich, ihre Freundin!

## **Ganz gesund!**

Es war an einem sonnigen Nachmittag. Reto stieg aufs Fahrrad und fuhr los. Die Strasse war dicht befahren, der Feierabendverkehr setzte ein. Reto liess einen Moment lang die Lenkstange los, um freihändig zu fahren. Da geschah es. Das Rad drehte ab und stiess gegen den Randstein. Es ging ganz schnell: Reto fiel hin, und von hinten fuhr ein Auto auf ihn zu. Die Bremsen quietschten, aber es war zu spät. Reto wurde regelrecht überfahren. Die Polizei war sofort zur Stelle. Dann kam der Krankenwagen. Zwei Männer hoben ihn auf eine Bahre, schoben ihn ins Auto und fuhren mit Blaulicht ins Spital. Der Befund war besorgniserregend: "Reto hat mehrere Knochenbrüche und viele innere Verletzungen", sagten die Ärzte, "vor allem das linke Bein ist arg zertrümmert. Wir tun unser Bestes, aber mit einer Behinderung wird Reto rechnen müssen." Seine Eltern sind geschockt. Die Mutter wischt sich Tränen aus dem Gesicht, der Vater ist kreidebleich. Sie besuchen Reto so oft sie können. Eine Therapeutin hilft ihm, das kranke Bein langsam wieder zu bewegen. Es geht – und wie! Der Arzt ist überrascht und kann es fast nicht glauben, denn so viele Nervenstränge waren durchschnitten. Aber Reto macht schnell Fortschritte. Alle Verletzungen heilten, und auch das linke Bein wurde ganz gesund. Heute kann er wieder gehen und springen, als wäre nichts geschehen.

## **Was uns "verwundert"...**

Vielleicht hast du schon Ähnliches erlebt: Etwas kam gut, obwohl es ganz anders hätte werden können. Oder es geschieht etwas, das du nie gedacht hättest. Warum wohl? Wie kann das sein? hast du dich gefragt. Auch später hast du noch darüber nachgedacht und es nie wirklich begriffen. Und andere Leute, die es wussten, waren ebenso verblüfft. Es blieb geheimnisvoll, was sich zugetragen hatte.

Tatsächlich gibt es Ereignisse in unserem Leben, über die wir uns "wundern". Das heisst: Sie kommen uns vor wie ein Wunder. Wir hofften vielleicht darauf. Aber wir wagten nicht, daran zu glauben. Zu "wunderbar" wäre es uns vorgekommen. Dann aber geschieht es trotzdem.

## **Was sind Wunder?**

Wunder sind besondere Erfahrungen, über die wir lange nachdenken und sie dennoch nicht erklären können. Ein Wunder ist etwas ganz Aussergewöhnliches. Manche Leute aber runzeln die Stirn, wenn sie nur schon das Wort hören. Sie sagen: "Wunder gibt es nicht! Die Ärzte, die Retos Bein behandelten, waren halt Spitzenleute. Sie haben ihre Arbeit ausgezeichnet gemacht und konnten ihn heilen." Oder: "Dass Anja beim Aufwachen an ihre alte Freundin dachte war reiner Zufall. Und dass die beiden einander zur gleichen Zeit telefonieren wollten, das ist auch Zufall." Oder:

"Der Chef von Ursinas Vater hat es sich später nochmals genau überlegt. Dann hat er gemerkt, dass er ihm zu früh gekündigt hatte und dass man ihn im Geschäft gut brauchen kann. Darum stellte er ihn wieder ein." Und: "Beim Tsunami kamen viele Menschen und Tiere um; andere wurden gerettet. So war das schon immer bei Naturkatastrophen. Manche haben Glück, andere nicht."

Nun kann man natürlich fragen, woher dieses Glück kommt. Von uns Menschen? Von Gott? Oder auch durch Zufall?

Klar ist, dass wir heute vieles können, was früher nicht möglich war. Die Medizin hat grosse Fortschritte gemacht in unserer modernen Zeit: Die Ärzte können Knochen zusammennageln, Sehnen aneinander nähen und so richten, dass hoffentlich die Nervenbahnen wieder funktionieren. Hoffentlich! Trotz allen Bemühungen gelingt es nicht immer. Es hätte gut sein können, dass Reto zeitlebens behindert gewesen wäre. Ist es nun Glück oder Zufall, dass er ganz gesund wurde, dass die Frau aus dem Tsunami gerettet wurde, dass Ursinas Vater wieder arbeiten kann und dass Anja und ihre Freundin gleichzeitig aneinander denken?

Immer wenn etwas Unerklärliches geschieht, merken wir, dass wir nur kleine Menschen sind. Auch kluge Leute, die viel studiert haben, sagen: "Wir verstehen manches nicht. Und vieles können wir nicht selber machen. Es gibt etwas Grösseres über uns, das stärker und weiser ist als wir alle auf der Welt." Wer so denkt, wundert sich nicht mehr, dass es Wunder gibt. Ist doch eigentlich logisch! Warum soll es nur gerade das geben, was in unseren kleinen Köpfen ist? Unser Gehirn ist zwar grossartig gebaut und eigentlich ein Wunder für sich. Aber trotzdem hat nicht alles darin Platz.

Das erfahren wir immer wieder, eigentlich jeden Tag. Schauen wir doch nur einmal die Bäume an, wie kahl sie dastehen im Winter, und wenn es Frühling wird, spriesst es aus allen Zweigen. Die Naturwissenschaftler wissen zwar, dass das Chlorophyll in die Blätter steigt und ihnen die grüne Farbe gibt. Aber die Kraft, die sozusagen den Schub gibt dazu, ist und bleibt ein Rätsel.

Da ist Gott am Werk, sagten sich die Menschen schon in uralten Zeiten. Sie bewunderten die ganze Erde, das offene Meer und den blauen Himmel. Wenn kranke Menschen plötzlich gesund wurden, wenn Lahme wieder gehen und Blinde sehen konnten, kamen sie aus dem Staunen nicht heraus. Was ihnen besonders Eindruck machte, schrieben sie auf. So entstand die Bibel. Dieses Buch ist bis heute bekannt wie kein anderes. Es lohnt sich, die Wundergeschichten darin zu lesen.

Zum Weiterdenken:

- Hast du schon einmal ein Wunder erlebt?
- Worüber wunderst du dich an einem ganz normalen Tag?
- Was findest du sonst noch wunderbar?
- Welche Wundergeschichten aus der Bibel hast du schon gehört?
- Kennst du die sieben Weltwunder?